

Rede Werner Waßmuth, Haushalt 2017 Lohra, 2.3.2017

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Beratung und Verabschiedung eines Haushaltes für ein Haushaltsjahr einer Gemeinde gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Gemeindevertretung. Hier wird zwar immer wieder vom Gemeindepapament gesprochen, doch wir sind kein Parlament. Wir haben keine Gesetzgebungsfunktion.

Doch sind auch wir in der Gemeinde Lohra als Flächengemeinde mit vielfältigen strukturellen Problemen konfrontiert.

So muss eine verhältnismäßig große Infrastruktur an Straßen, Kanälen, Feuerwehren, Gebäuden, wie z.B. zur Zeit noch 7 DGH's und ein Bürgerhaus sowie auch andere Gebäude, aber auch Sportstätten unterhalten werden.

Dazu kommen die Fehlbeträge im Ergebnishaushalt der Vorjahre von 2009 bis 2017, die immer noch bei 1.487.462,53 € liegen. Diesen Betrag müssen wir in den nächsten Jahren erwirtschaften, um zumindest auf Null zu kommen. Um diese Ziele zu erreichen, ja wieder Finanzspielräume ohne die Aufnahme von Krediten zu schaffen, bedarf es einer klugen Ausgaben- (wobei ich besonderen Wert auf die Ausgabenpolitik lege) und Einnahmepolitik, für die wir als Gemeindevertretung letzten Endes die Verantwortung tragen.

Dazu gehören natürlich auch die Rahmenbedingungen in der Gemeinde, die wir zu verantworten haben.

Ganz wichtig sind natürlich die Rahmenbedingungen für die, die Bundes- und Landespolitik verantwortlich ist, die dafür zu sorgen hat, dass die Konjunktur in Deutschland läuft. Zur Zeit läuft sie sehr gut und hoffen wir, dass dies noch lange so bleibt.

Geht es der Wirtschaft gut, geht es auch uns gut. Da ich hier optimistisch in die Zukunft sehe, kann ich mir vorstellen, dass wir noch in dieser Wahlperiode, also bis 2021 das aufgelaufene Defizit von rund 1,5 Millionen Euro ausgeglichen haben werden.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen,

im Ergebnishaushalt 2017 ist ein Überschuss von rund 237.000,00 € eingeplant. Ich denke, das ist ein gutes Zeichen.

Bei den anstehenden Zukunftsaufgaben müssen wir den demografischen Wandel berücksichtigen, der auch unsere Gemeinde mit allen seinen Folgen trifft.

So hatten wir in der Zeit von 2000 bis 2015 einen Bevölkerungsrückgang über 5 Prozent zu verzeichnen. Derzeit sind etwa 54 % unserer Einwohner zwischen 20 und 60 Jahren alt und nur 27 % darüber.

Nach Hochrechnungen für 2030 werden nur noch 43 % der Einwohner zwischen 20 und 60 Jahren und 40 % im Alter von 60 + sein.

Die Anzahl der Kinder sinkt nach diesen Prognosen im Zeitraum bis 2030 von 24 % auf 17 %.

Welche Folgen hat das für unsere Gemeinde? Wie stellen wir uns für die Zukunft auf? Dazu einige Gedanken:

- Wir müssen noch familienfreundlicher werden, ich nenne hier nur Kita-Plätze, Betreuungsangebote in der Grundschule, Freizeitangebote
- Altersgerecht ausgestaltete Gehwege und Einrichtungen, barrierefrei ist hier das Stichwort.
- Zukunftsfähige Konzepte zur Belebung der Ortskerne müssen entwickelt werden.
- Zur Zukunftsfähigkeit gehören die Bestandssicherung unserer Grundschule, das Waldschwimmbad, unsere Kultureinrichtungen, wie das Naturkundehaus, Hirtenhaus, die Alte Kirche in Altenvers, Altes Rathaus Lohra, Heimatstube Weipoltshausen, etc. Ein wichtiger Beitrag hierzu leisten unsere Vereine, die ehrenamtlich arbeiten. Es sind gerade die Vereine mit ihren vielfältigen Angeboten, die die Dorfbevölkerung zusammenhalten. Jung und Alt finden hier zusammen und können vor allem der Vereinsamung älterer alleinstehender Menschen entgegenwirken.
- Wir müssen auch ausreichend Bauplätze, d. h. Neubaugebiete zur Verfügung stellen. Es ist auch ein Standortvorteil für unsere aufstrebenden Unternehmen mit vielen neuen Mitarbeitern, wenn sich möglichst viele junge Familien in Lohra fest ansiedeln können. Dabei möchte ich auch sagen, die Neubaugebiete schaffen zwar leicht zu erschließenden Wohnraum, lassen aber in den Ortskernen Straßen- und Abwasserbeseitigungseinrichtungen zurück, die künftig von weniger Abgabenschuldnern unterhalten werden müssen. Deswegen müssen wir auch den Leerständen in den Ortskernen entgegenwirken.
- Auch den interkommunalen Gewerbepark Salzbödetal müssen wir weiter entwickeln und sehr bald erweitern, wenn sich die Ansiedlungsbereitschaft so wie in letzter Zeit, fortsetzt. Dort entstehen hochqualifizierte Arbeitsplätze, einige der dort angesiedelten Unternehmen sind weltweit unterwegs und entwickeln sich durch ihre Innovationskraft und Leistungsstärke zu Marktführern und zwar weltweit. Neudeutsch heißt das heute Hidden Champions. Unsere Entscheidung zur Schaffung des IGS Anfang der 90 er Jahre im letzten Jahrhundert erweist sich heute als Erfolgsgeschichte. Die Vergangenheit möchte ich eigentlich ruhen lassen – aber wie heftig sind wir seinerzeit kritisiert worden?

Das alles, was ich bisher vorgetragen habe, verlangt solide Finanzen. Deshalb muß es zunächst unser oberstes Ziel sein, die Finanzen zu sanieren, wobei zunächst, die Kassenkredite, die bei 3 Mio Euro liegen, abbauen. Dies heißt, der bisher eingeschlagene Weg muss konsequent weitergegangen werden.

Dazu gehören auch die in diesem Jahr und im Haushalt bereits eingerechneten moderaten Erhöhungen der Grundsteuern von 365 auf 380 Prozent (bei einem Einfamilienhaus EW 30.000 € sind dies 1,00 € monatlich, nur mal als Beispiel). Bei der Gewerbesteuer erheben wir künftig 400 Prozent, bisher waren dies 380 %.

Vorgesehen ist auch eine Erhöhung bei der Hundesteuer um 10,00 €, sowie die Kita-Gebühren, die Abwassergebühren (kostendeckend), sowie die Friedhofsgebühren. Dies werden wir aber erst noch in einer der nächsten Sitzung der GV beschließen.

Wir müssen uns immer bewusst sein, dass auch für unsere Gemeinde immer das Risiko der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Steuereinnahmen bleibt. Noch läuft unsere Konjunktur auf Hochtouren.

Unsere Aufgabe ist es in den nächsten Jahren so zu wirtschaften, damit auch die 3 Mio Kassenkredite auf Null zurückgeführt werden.

Wir alle müssen uns immer vor Augen führen, dass alle Leistungen, die die Gemeinde für ihre Bürger erbringt, selbst von den Bürgern bezahlt werden müssen. Die CDU-Fraktion hat sich mehreren Sitzungen und einigen Stunden mit dem uns vorliegenden Haushaltsentwurf befasst. Wir kommen zu dem Ergebnis, ihm in der vorgelegten Form zuzustimmen. Für evtl. notwendige Korrekturen und mögliche Änderungen gibt es immer noch die Möglichkeit, dies in einem späteren Nachtragshaushalt zu berücksichtigen.

Ich komme jetzt zu den Anträgen der BfB-Fraktion:

1. Antrag Sperrvermerk über 10.000,00 € für den Multifunktionsplatz.

Es handelt sich hier um einen Haushaltsansatz für Planungskosten. Die Maßnahme wurde bereits zur Förderung angemeldet, als wir noch Mitglied im IZH (Interkommunaler Zweckverband Hinterland) waren. Heute gehören wir dem Marburger Land an. Unser

Antrag wurde von hier übernommen. In dem Investitionsprogramm sind 80.000,00 € für die Maßnahme vorgesehen. Die Errichtung des Multifunktionsplatzes, Standort zwischen Netto Markt und Buswendeplatz, wird aus dem Leaderprogramm zu den förderfähigen Kosten bezuschusst. Auf dem Gelände, das direkt am Radwanderweg Salzböde liegt, soll ein Bolzplatz entstehen, aber auch ein Barfußweg angelegt werden. Auch Basketball soll möglich werden und Ruhebänke werden aufgestellt, sowie einige Spielgeräte könnten eingerichtet werden.

Das Gelände befindet sich jetzt in einem verwilderten Zustand. Durch die Einrichtung eines Multifunktionsplatzes wird eine bescheidene Freizeiteinrichtung am richtigen Ort und an richtiger Stelle eingerichtet. Sollte die Haushaltsstelle mit einer Haushaltssperre belegt werden, kann die Maßnahme nicht beplant werden und kommt nicht zustande. Die Fördermittel würden in andere Gemeinden fließen. Ich kann nur dringend darum bitten, den Antrag zurückzuziehen.

2. Bolzplatz Weipoltshausen

Hier beantragt die BfB-Fraktion 9.800,00 € in den Haushaltsplan zwecks Errichtung eines Bolzplatzes

hinter dem DGH Weipoltshausen einzurichten. Bisher wurde kein Antrag an den Gemeindevorstand bzw. an die Gemeindevertretung gestellt. Nach unserer Auffassung müssen hier zunächst entsprechende Änderungen im Flächennutzungsplan vorgenommen werden, ansonsten wäre dies ein sogenannter „Schwarzbau“. Wir sprechen uns nicht gegen einen Bolzplatz in Weipoltshausen aus, doch sollten zunächst die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden. Deswegen sollten erst Mittel in den Haushalt eingestellt werden, wenn planungsreife Unterlagen vorliegen. Wir sprechen uns daher zum heutigen Tag dagegen aus, Mittel in Höhe von 9.800, € in den Haushalt aufzunehmen.

3. Ortsdurchfahrt Weipoltshausen, vorziehen des Projektes auf 2018

Der Antrag bezieht sich auf eine inoffizielle Aussage eines Mitarbeiters von Hessen mobil während einer nicht öffentlichen Sitzung der Gemeindegremien, Vorstellung des aktuellen Haushaltes durch den Hauptamtsleiters, Herrn Plitt. Dazu ist festzustellen, dass nicht Hessen mobil, sondern der Kreisausschuss über den Ausbau von Kreisstraßen entscheidet. Hessen mobil arbeitet im Auftrag des KA. Die Maßnahme ist

schon mal verschoben worden, weil mit der Deckenerneuerung auch die Kanalsanierung erfolgen soll. Außerdem steht die Sanierung der Nebenanlagen an, die mit rund 250.000,00 € zu Buche schlagen werden und von den Anliegern bezahlt werden müssen. Im Übrigen endet die Kreisstraße an der Kirche. Alles was darüber hinausgeht finanzieren Gemeinde und Anlieger. Bisher gibt es keine Planungen für den Ausbau durch die Gemeinde und auch noch keine Anliegengespräche. Alles dies sollte abgewartet werden, bevor entsprechende Haushaltsveränderungen vorgenommen werden. Von derzeit aktuellen Gegebenheiten, wie es im Beschlussvorschlag steht, ist heute nicht auszugehen. Deshalb sollte die BfB-Fraktion den Antrag zurückziehen.